

# **JIPA – Jugendliche inklusiv politisch aktiv, Jugendrat und SeHT Münster e.V.**

*Mieke Pinke, Bundesfachtagung 2019*

Ich kann mich noch gut erinnern, dass 2012 Lisa Leifheit sich über die Ungleichbehandlung der Schulen für Kinder mit Lernschwierigkeiten beschwerte, weil dort die Jugendratswahlen gar nicht erst durchgeführt wurden. Da SeHT Münster schon seit 2010 Projekte zur politischen Bildung für Schulen und Gruppen von SeHT durchführte, wurde der Aktionsplan politische Partizipation an der Arbeit des Jugendrates durchdacht und ein Projektantrag gestellt zu:

## **Jipa - Jugendliche inklusiv politisch aktiv**

Ein Projekt zum Aufbau einer Arbeitsgemeinschaft des Jugendrates zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung mit dem Ziel der Verwirklichung eines inklusiven Jugendrates.

### **Was war geplant?**

Aufbau einer Gruppe von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung, die Interesse an politischer Beteiligung haben.

- Kinder und Jugendliche mit verschiedenen Behinderungen erhalten ein Forum, in dem sie ihre Interessen, Wünsche und Themen politische Mitgestaltung betreffend kommunizieren können
- Thematische Gruppenarbeit
- Vernetzung und beständiger Austausch mit dem Jugendrat und anderen politischen Strukturen (z.B. der Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderung)
- Entwicklung inklusiver Teilhabestrukturen und Partizipationsmöglichkeiten
- Wie kann politische Inklusion aussehen und stattfinden?
- Mitarbeit an dem Aktionsplan „Münster auf dem Weg zur Inklusion“
- Was ist ein inklusiver Jugendrat?

### **Für wen?**

Kinder- und Jugendliche zwischen dem 12. und 17. Lebensjahr mit seelischen, geistigen, körperlichen und Sinnes-Behinderungen, chronischen Erkrankungen und Mitglieder des gewählten Jugendrats.

## **Warum inklusive politische Aktivitäten für Schüler\*innen?**

Der Jugendrat vertritt die Interessen der Kinder und Jugendlichen in Münster. Er besteht aus maximal 30 Mitgliedern, die stadtweit gewählt werden. Aus jedem der sechs Stadtbezirke Münsters kommen bis zu 5 Mitglieder.

Wahlberechtigt sind alle Mädchen und Jungen, die in Münster wohnen und am Wahltag 12 und noch keine 18 Jahre alt sind.

Schüler und Schülerinnen aus den Förderschulen oder der inklusiven Beschulung an Regelschulen in Münster haben Schwierigkeiten zu kandidieren und gewählt zu werden, möglicherweise

- weil die Anzahl der wahlberechtigten Mitschülerinnen und -schüler gering ist,
- weil der Hauptwohnsitz der Wähler und Kandidaten seit mindestens drei Monaten in Münster sein muss
- Viele der Kinder und Jugendlichen, die eine Förderschule besuchen, kommen aus umliegenden Gemeinden, besuchen aber in Münster die Schule, sind logischerweise für den Jugendrat Münster nicht wahlberechtigt
- weil sie nur wenig Lobby außerhalb der Sondersysteme haben
- weil die Einreichung eines Kandidatenbriefes eine hohe Eigenorganisation, großen Mut und Selbstkompetenz voraussetzt und Barrieren mit sich bringt (die Entscheidung treffen, aktiv

werden, Vordruck besorgen, online oder handschriftlich ausfüllen, Foto beifügen, um Hilfe bitten)

- weil sie in ihrer Mobilität und Kommunikationsmöglichkeit auf Assistenz angewiesen sind
- weil die Kinder und Jugendlichen im Falle einer Wahl ein soziales Umfeld im Hintergrund haben müssen, das sie unterstützt (zeitlich, finanziell und gegebenenfalls personell).

Die aktive politische Teilhabe von Kindern- und Jugendlichen mit Behinderung ist noch nicht gegeben. Die UN-Behindertenrechtskonvention strebt die gleichberechtigte Teilhabe in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens an. Um die Konvention umsetzen zu können sind noch viele Schritte notwendig.

Die menschliche Vielfalt sollte sich auch in der politischen Landschaft von Kindern- und Jugendlichen widerspiegeln und einen ersten großen Schritt hin zur Inklusion in Münster sollte das Projekt „Jipa“ darstellen.

**Mit der Gruppe „Jipa“ möchte SeHT Kindern und Jugendlichen mit Behinderung eine eigene Stimme und ein eigenes Gremium geben, damit sie sich mit anderen Kindern und Jugendlichen austauschen können. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Verselbständigung, Partizipation und Inklusion.**

In der Jugendratssitzung zum Thema „Inklusion“ am 23.02.12 wurde das Projekt vorgestellt und stieß auf großes Interesse seitens der Jugendlichen. Der Jugendrat sieht viele Chancen, durch das Projekt „Barrieren in den Köpfen der Menschen“ abzubauen. Sie haben Ihre Ideen in den Antrag einbringen können. Auf Anregung der Mitglieder wurde zum Beispiel der Projektbaustein „Ey, bist Du behindert?“ aufgenommen.

**So fing das Projekt JIPA an**, das als Arbeitsgruppe des Jugendrates in Münster eingerichtet wurde und Karriere macht durch seine Aktivitäten wie den Barriere-Check an Schulen und Behörden, seinen Filmen und seinen Ideen und Umsetzungen. Hier machen Jugendliche mit und ohne Behinderung Politik. Jede/r zwischen 12 und 20 Jahren kann bei JIPA mitmachen. Was gemacht wird und mit welchen Themen man sich auseinandersetzen möchte, entscheiden die Jugendlichen selbst. Dabei werden sie von professionellen MitarbeiterInnen unterstützt. Obwohl das Projekt als Pilotprojekt in der politischen Teilhabe von jungen Menschen mit Behinderungen angesehen wird, ist die notwendige personelle Begleitung dieses Projektes immer wieder mit der Beantragung von Geldleistungen verbunden.

**2016 erhielt JIPA den Inklusionspreis des Landes NRW.**

**2017 wurde JIPA im Rahmen der Zukunftsgestaltung von Münster vom Projekt „Gutes Morgen Münster“ ausgezeichnet.**

**2018 wurde JIPA der „goldene Bürgerpreis“ der Stadt Münster verliehen.**

JIPA – Mehr Informationen zum Jipa und wie man selbst mitmachen kann findet man unter dem Link <https://jipa.seht-muenster.de/>